

## Pressemitteilung

### **Börsenboom in China beflügelt weltweiten IPO-Markt: Zahl der Börsengänge steigt**

#### **Ernst & Young-Analyse zu Börsengängen im dritten Quartal 2009**

- **Zahl der Börsengänge im dritten Quartal fast verdoppelt**
- **Emissionsvolumen fast vervierfacht**
- **Deutlich stärkere Aktivitäten in Schwellenländer als in Industrienationen**
- **Nur wenige Börsengänge in Europa, aber Trendwende erwartet**

*Wien/Frankfurt, 6. Oktober 2009* – Im dritten Quartal dieses Jahres haben weltweit 149 Unternehmen den Schritt an die Börse (Initial Public Offering, kurz IPO) gewagt und dabei 38 Milliarden US-Dollar eingesammelt. Das ist eine deutliche Steigerung im Vergleich zum zweiten Quartal, als bei 77 Börsengängen ein Emissionsvolumen von 10 Milliarden US-Dollar erzielt wurde. Insgesamt sind damit in den ersten neun Monaten dieses Jahres 278 Unternehmen an die Börse gegangen, das Emissionsvolumen lag bei 49 Milliarden US-Dollar. Im Vorjahreszeitraum waren allerdings noch 682 Börsengänge mit einem Emissionsvolumen von 92 Milliarden Dollar gezählt worden. Das sind Ergebnisse des vierteljährlich durchgeführten weltweiten IPO-Barometers des Prüfungs- und Beratungsunternehmens Ernst & Young.

Der deutliche Anstieg im dritten Quartal ist vor allem auf die starke Zunahme von IPOs in China (inkl. Hongkong und Macao) zurückzuführen, wo 69 IPOs gezählt werden – nach nur 13 im vorangegangenen Quartal. Das Emissionsvolumen stieg von 2,6 auf 27 Milliarden US-Dollar. Acht der zehn größten IPOs fanden in China statt.

Neben China waren Südkorea (14) und Indien sowie die USA (jeweils 8) besonders aktive IPO-Märkte. Nach wie vor sind die Schwellenländer mit 122 (von 149) Börsengängen die wichtigste Säule des weltweiten IPO-Geschäfts.

Die Entwicklung in den meisten Industriestaaten war hingegen weiterhin sehr schwach: In Europa sank die Zahl der Börsengänge im Quartalsvergleich von 12 auf neun. Das Emissionsvolumen der Börsengänge europäischer Unternehmen ging von 209 auf 189

Millionen US-Dollar zurück. In den USA wurden wie im Vorquartal acht Börsengänge gezählt, das Emissionsvolumen stieg allerdings deutlich von 1,0 auf 3,2 Milliarden US-Dollar.

Der größte Börsengang des Jahres fand in China statt: Das Wohnungsbauunternehmen China State Construction Engineering Corp. ging im Juli in Shanghai an die Börse und erlöste dabei 7,3 Milliarden US-Dollar. Ebenfalls in China gab es den zweitgrößten Börsengang des Jahres: Das staatliche Bergbauunternehmen Metallurgical Corp of China erlöste bei seinem IPO im September 5,1 Milliarden Euro.

Der weltweite IPO-Markt reflektiert die globale Wirtschaftsentwicklung“, kommentiert Gerhard Schwartz, Partner bei Ernst & Young in Österreich und Leiter der Transaction Advisory Services. „Die westlichen Industrienationen kämpfen mit einer Stagnation ihrer Volkswirtschaften auf niedrigem Niveau, während gerade China und Indien nach wie vor hohe Wachstumszahlen aufweisen und die Krise deutlich besser zu meistern scheinen als die entwickelten Länder.“

Allerdings habe sich der IPO-Markt in den USA in den vergangenen Wochen deutlich belebt, und auch in Europa mehrten sich die Zeichen, dass eine Trendwende bevorstehe. „In den vergangenen Monaten gab es sehr ermutigende Signale von den chinesischen und US-Börsen“, stellt Schwartz fest. „Und auch hierzulande liebäugeln viele Unternehmen wieder mit einem Börsengang. Einige – auch größere – Unternehmen stehen schon kurz vor dem Schritt aufs Parkett.“ Angesichts steigender Börsenkurse und einer deutlich gesunkenen Volatilität seien die Rahmenbedingungen für einen Börsengang derzeit sehr gut. Zudem gebe es viel Liquidität, die nach einer lukrativen Anlage suche. Schwartz stellt daher fest: „Der europäische IPO-Markt steht vor einer Erholung. Die Unsicherheiten bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung sind zwar noch groß. Aber die Aktienmärkte haben sich in den vergangenen Monaten sehr positiv entwickelt, und das Vertrauen der Investoren sowie ihre Risikobereitschaft sind wieder gestiegen.“

## Ernst & Young in Österreich

Ernst & Young ist einer der Marktführer in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung sowie Risiko- und Managementberatung. Unsere rund 500 Mitarbeiter sind durch gemeinsame Werte und unseren hohen Qualitätsanspruch verbunden.

Gemeinsam mit den 144.000 Kollegen der internationalen Ernst & Young-Organisation betreuen wir unsere Klienten überall auf der Welt. Das gemeinsame Ziel aller Mitarbeiter ist es, unter Einsatz all ihrer Ressourcen, Fähigkeiten und Kompetenzen das Potenzial unserer Klienten zu entfalten.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.ey.com/austria](http://www.ey.com/austria)

Der Name Ernst & Young bzw. „wir“ bezieht sich in diesem Firmenprofil auf alle österreichischen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG), eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht. Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen.

## Rückfragehinweis

Dipl.-BW (FH) Sonja Steur  
Ernst & Young  
Wagramer Str. 19  
A-1220 Wien  
Tel.: +43 1 211 70 1156  
E-Mail: [sonja.steur@at.ey.com](mailto:sonja.steur@at.ey.com)

Mag. Nicole Bäck-Knapp, MSc  
Ecker & Partner  
Loquaiplatz 12  
A-1060 Wien  
Tel.: +43 1 59932 47  
E-Mail: [n.baeck@eup.at](mailto:n.baeck@eup.at)